

ADVENTSZAUBER

Es gibt viele Möglichkeiten, um den Kleinen und den Großen die Wartezeit bis Weihnachten zu versüßen.
Seite 10



WOHN&RAUM

14. November 2009 62. Jahrgang | Nummer 313



Das Hightech-Küchenmöbel aus schwarzem Staron ist schlicht. Eleganz verleiht ihm die raffinierte Beleuchtung. Die freistehende Arbeitsfläche dient auch als Bar.

NOTIZEN

Fachgespräche im „waagriss“

Mit dem Lehrbauhof und der Bauakademie beim Wifi in Innsbruck verfügt die Landesin-nung Bau über eine eta-blierte Bildungseinrich-tung. Mit der Eröffnung der Café-Bar „waagriss“ wurde nun die gastro-nomische Lücke ge-schlossen. Es soll den idealen Rahmen zum Fachsimpeln bieten.

Marseille baut Rekord-Moschee

In Marseille soll eine der größten Moscheen Europas mit Platz für bis zu 7000 Gläubige entstehen. Der Bür-germeister der süd-französischen Stadt überreichte am Freitag symbolisch die Bau-erlaubnis für das 22 Millionen Euro teure Projekt. Das Gebäude soll zudem ein 25 Meter hohes Minarett und eine Kuppel bekommen. Etwa ein Viertel der 800.000 Einwohner von Marseille sind Muslime.

Wien plant neues Stadtviertel

Komplett fertig sein wird die „Seestadt As-pern“ im Nordosten Wiens erst 2028. Die ersten Bewohner sol-len sich jedoch schon ab 2013 am 240 Hektar großen Stadtentwick-lungsgebiet ansiedeln. Bis dahin wird auch die U2-Verlängerung ins ehemalige Flugfeld ab-geschlossen sein. Insgesamt 100 Mio. Euro will die Stadt in die ersten, rund 2000 von insge-samt 8500 Wohneinhei-ten investieren, die bis 2015 entstehen werden.

Japanerin leitet Biennale

Die japanische Archi-tekten Kazuyo Sejima ist zur neuen Direktorin der Architektur Bienna-le in Venedig ernannt worden. Sejima ist die erste Frau, die diesen Posten erhält. Sie wird die 12. Architekturbi-ennale im kommenden Jahr organisieren. „Un-sere Wahl ist auf eine der meist qualifizierten Vertreter der neuen Architektur gefallen“, sagte der Präsident der Biennale Paolo Baratta. Sejima zählt zu den Pro-tagisten der zeitge-nössischen Architektur.

Im ultramodernen Haus auf den Ayers Rock im Abendrot blicken

Mit minimalistischen Formen schuf das Architektenteam Sissibay eine warme Atmosphäre und traumhafte Aus- und Einblicke.

VANESSA GRILL

Innsbruck – Die Aufgabenstellung für die Architekten von Sissibay war schwierig. Gerhard Ostermann und Cornelia Kollmann wurde die Innengestaltung eines neugebauten Hauses in Innsbruck überlassen. Die zwei Geschoße sollten ultramodern und gemütlich sein. Durch die Glasfassade und die Lage des Hauses hat man rundherum einen herrlichen Ausblick auf die Bergwelt. Die Räume wirken rahmenlos. Im gesamten Haus wurden immer wieder Kunstwerke eingebaut, in denen sich die Natur widerspiegelt. So wurde zum Beispiel ein Spiegelement in den Esstisch eingebaut und auch die Coffeetable aus Chrom

reflektieren die Außenwelt. Im Eingangsbereich erwartet den Besucher eine Skulptur aus Edelstahl, die gleichzeitig als Garderobe dient. Gelangt man in den offenen Wohnbereich, sticht als Kontrast zum hellen Holzboden, der auch auf der Wand verwendet wurde, und den hellen Möbeln ein schwarzer Quader ins Auge. Das Küchenmöbel aus schwarzem Staron schwebt auf einem Edelstahlsockel, dient als Raumteiler und bietet auf der einen Seite der Hightech-Küche und auf der anderen Seite Kunstwerken Platz. Die Kunst schwebt im Möbel. Auf der Wand ist ein Ausschnitt vorgehen, der ein Bild rahmt und hinterleuchtet. Davor steht der von Sissibay entworfene Esstisch mit einer „schweben-

den“ Tischplatte, die von einem elliptischen Glaszylinder getragen wird. „Der Wunsch des Bauherren war es, mit acht Personen dort sitzen zu können, aber auch mit weniger Gästen sollte der Tisch nicht zu mächtig wirken“, erzählt Gerhard Ostermann. Die großzügige Sofalandschaft lädt zum Entspannen ein. Ein Kamin in der Farbe des Ayers Rock im Abendrot ist ein Eyecatcher, sorgt für eine warme Atmosphäre und teilt diesen Bereich in Wohn- und Kunstbereich. „Uns war es wichtig, die Luftigkeit und die Durchblicke zu behalten, und gleichzeitig einzelne Bereiche zu schaffen“, erklärt Cornelia Kollmann den roten Faden, der sich durch das Konzept zieht.



Für Pepp sorgt der rote Kamin hinter der weißen Sofalandschaft.



Egal, ob beim Entspannen vor dem Fernseher oder beim Abendessen mit Freunden, der Ausblick auf die Bergwelt ist im ganzen Haus ein steter Begleiter.



Fotos: Hannes Senfter, www.sissibay.at